

112 Beckmann (leise): Ich halt es nicht aus! Ich halt es nicht aus! Ich halt es nicht aus!

113 Der Andere: Doch, Beckmann, doch! Man hält das aus.

114 Beckmann: Nein! Ich will das alles nicht mehr aushalten! Geh weg! Du blödsinniger Jasager!

115 Geh weg!

116 Der Andere: Nein, Beckmann. Deine Straße ist hier oben. Komm, bleib oben, Beckmann,

117 deine Straße ist noch lang. Komm!

118 Beckmann: Du bist ein Schwein! – Aber man hält das wohl aus, o ja. Man hält das aus, auf

119 dieser Straße, und geht weiter. Manchmal bleibt einem die Luft weg oder man möchte einen

120 Mord begehen. Aber man atmet weiter, und der Mord geschieht nicht. Man schreit auch nicht

121 mehr und man schluchzt nicht. Man hält es aus. Zwei Tote. Wer redet heute von zwei Toten!

122 Der Andere: Sei still, Beckmann. Komm!

123 Beckmann: Es ist natürlich ärgerlich, wenn es gerade deine Eltern sind, die beiden Toten.

124 Aber zwei Tote, alte Leute? Schade um das Gas! Davon hätte man einen ganzen Monat

125 kochen können.

126 Der Andere: Hör nicht hin, Beckmann. Komm. Die Straße wartet.

127 Beckmann: Ja, hör nicht hin. Dabei hat man ein Herz, das schreit, ein Herz, das einen Mord

128 begehen möchte. Ein armes Luder von Herz, das diese Traurigen, die um das Gas trauern,

129 ermorden möchte! Ein Herz hat man, das will pennen, tief in der Elbe, verstehst du. Das Herz

130 hat sich heiser geschrien, und keiner hat es gehört. Hier unten keiner. Und da oben keiner.

131 Zwei alte Leute sind in die Gräberkolonie Ohlsdorf abgewandert. Gestern waren es vielleicht

132 zweitausend, vorgestern vielleicht siebzigtausend. Morgen werden es viertausend oder sechs

133 Millionen sein. Abgewandert in die Massengräber der Welt. Wer fragt danach? Keiner. Hier

134 unten kein Menschenohr. Da oben kein Gottesohr. Gott schläft und wir leben weiter.

135 Der Andere: Beckmann! Beckmann! Hör nicht hin, Beckmann. Du siehst alles durch deine

136 Gasmaskenbrille. Du siehst alles verbogen, Beckmann. Hör nicht hin, du. Früher gab es

137 Zeiten, Beckmann, wo die Zeitungsläser abends in Kapstadt unter ihren grünen

138 Lampenschirmen tief aufseufzten, wenn sie lasen, daß in Alaska zwei Mädchen im Eis

139 erfroren waren. Früher war es doch so, daß sie in Hamburg nicht einschlafen konnten, weil

140 man in Boston ein Kind entführt hatte. Früher konnte es wohl vorkommen, daß sie in San

141 Franzisko trauerten, wenn bei Paris ein Ballonfahrer abgestürzt war.

142 Beckmann: Früher, früher, früher! Wann war das? Vor zehntausend Jahren? Heute tun es nur

143 noch Totenlisten mit sechs Nullen. Aber die Menschen seufzen nicht mehr unter ihren

144 Lampen, sie schlafen ruhig und tief, wenn sie noch ein Bett haben. Sie sehen stumm und

145 randvoll mit Leid aneinander vorbei: hohlwangig, hart, bitter, verkrümmt, einsam. Sie werden

146 mit Zahlen gefüttert, die sie kaum aussprechen können, weil sie so lang sind. Und die Zahlen

147 bedeuten –

148 Der Andere: Hör nicht hin, Beckmann.

149 Beckmann: Hör hin, hör hin, bis du umkommst! Die Zahlen sind so lang, daß man sie kaum

150 aussprechen kann. Und die Zahlen bedeuten –

151 Der Andere: Hör nicht hin –

152 Beckmann: Hör hin! Sie bedeuten: Tote, Halbtote, Granatentote, Splittertote, Hungertote,

153 Bombentote, Eissturmtote, Ozeantote, Verzweiflungstote, Verlorene, Verlaufene,

154 Verschollene. Und diese Zahlen haben mehr Nullen, als wir Finger an der Hand haben!

Voraussetzungen:

- Info: Tod der Eltern
- Zynismus von Frau Kramer

- 112ff: Streitgespräch zwischen verzweifelter B. und oberflächlichem: "blödsinniger Jasager"

- 119: B. versucht, die Nachricht vom Tod seiner Eltern zu verarbeiten
Verzweifelt-ironische Wiedergabe der Sicht der Kramers

- 129ff: B. will "pennen", vgl. Anfang des Stücks
Betonung, dass weder die anderen Menschen noch Gott sich um die Opfer kümmern.

- 136: Der Andere verweist auf die neue Normalität der Todeszahlen im Vergleich zur Einzel-Empathie von früher

- 142ff: Beckmann beschreibt, wie seine Zeigenossen mit Massen von Toten umgehen.

- Der Abschnitt endet damit, dass B. an verschiedene Opfergruppen denkt - und ihre ungeheure Zahl.